

## Görlitzer



## Anzeiger.

No. 150.

Dinstag, den 21. Dezember

1852.

## Politische Uebersicht.

Die sogenannten Pessimisten, diejenigen Menschen, welche Alles was geschieht, durch die pechschwarze Brille der Verdächtigung, des Hasses und Argwohnes ansehen, erblicken natürlich auch in dem Besuche des Kaisers von Oesterreich am Berliner Hofe neues Unglück für das Volk. Nun wird Preußen ganz österreichisch werden, sagen sie und dünken sich nicht wenig, ob dieser feinen politischen Spürnasenweisheit. Die gutmüthigen Optimisten, jene Leute, die immer und in jedem Ereignisse einen Himmel voll neuen Glückes sehen, schlagen dagegen die Folgen und Wirkungen dieses Besuches viel zu hoch an. Oesterreich wird deshalb auch nicht deutsch werden. Uns dünkt es Glückes genug, wenn gegenüber den Gefahren im Westen (Frankreich) und Osten (Türkei) die deutschen Fürsten sammt Oesterreichs Kaiser die kleinlichen Habereien um gegenseitige Machtstellung, um Hassenflug-Pfordten'sche Einfälle, fallen lassen, sich zur Einigkeit die Hand reichen und den kommenden Ereignissen wohlgerüstet und in festgeschlossener Stellung entgegensehen. In Baiern lernen zwar viele Offiziere sehr eilig französisch, weil sie am liebsten mit dem neuen Napoleon gegen Preußen sechten möchten. Aber auf diese blutwürgigen Bockbierbäume wird es zum Glück nicht ankommen und Baierns König wird sich wohl sehr besinnen, die deutsche Sache allein zu verlassen, wenn Oesterreich und Preußen nur einig bleiben. Preußen ist aus seiner Stellung nie getreten und steht als der Repräsentant Deutschlands da seit den Kriegen mit dem alten Kaiser. Oesterreich hat leider! in vergangenen Zeiten sich mit den kleinen Staaten allzusehr eingelassen, um Preußen aus dieser wohlverworbenen Stellung zu verdrängen, und diese politischen Fehler haben Oesterreich in eine schiefe Lage und jetzt in der Stunde der Gefahr zur späten Einsicht gebracht, daß es mit Preußen gehen müsse, wenn es mit Deutschland gehen wolle. Auf England und Rußland darf sich Deutschland nie verlassen — am wenigsten wenn es in sich uneinig ist. An Belgien und Holland hat Deutschland natürliche Bundesgenossen, die es ebenfalls nur durch eigene Zerissenheit von sich stoßen kann. Die „freie Schweiz“ mit ihren urkatholischen, freigeistigen, volksouverainen und geldregierten Republikengemeinge wird „neutral“ bleiben müssen, sobald es Deutschland will. Es kommt nur darauf an, daß die Fürsten wahrhaftig und rein politisch handeln und daß die Einflüsterungen der Pfaffen und Muthmen kein Gehör finden. Der neue Napoleon will ohne Zweifel die Lage Europas wieder zurückführen auf die Zeit des alten Kaisers: Jeremias, oder auf Französisch Jerôme, wird schon heute wieder König scilicet v. Westphalen betitelt und man erinnert sich laut daran, daß Neapel auch ein Königreich für die Napoleoniden war! Wer da glaubt dies seien harmlose Erinnerungen: der mag so lange recht haben, als Oesterreich mit Preußen geht. Nur jesuitische Kabalen und Einflüsterungen der Pfaffen und ihrer schwarzen Cohorte würden es vermögen, diese Eintracht, welche durch die äußeren Verhältnisse geboten ist, wiederum zu stören. Und daß diese Cohorte gegenwärtig in Skat gelegt ist, das beweist uns der kaiserliche Besuch in Berlin: denn zu dem hat kein Pfaffe gerathen.

**Deutschland.** Berlin, 19. Dezember. Die gestern zu Ehren Sr. Maj. des Kaisers v. Oesterreich stattgehabte große Parade der hiesigen Garnison und der Besatzung von Charlottenburg fand Vormittags 11 Uhr unter den Linden statt und wurde von Sr. Maj. dem König Allerhöchst kommandirt. Bereits um 10 Uhr hatten die Truppen die befohlene

Aufstellung längs den Linden und auf der Charlottenburger Chaussee eingenommen. Auf dem rechten Flügel der Aufstellung, am Opernplatz, standen die Armee-Gens'darmen und die Kadetten, dann schlossen sich an das 2. Garderegiment zu Fuß, das Garde-Reserve-Infanterieregiment, das Kaiser-Alexander- und das Kaiser-Franz-Grenadierregiment, das Garde-Schützenbataillon und die Garde-Pionierabtheilung; sodann folgte die Kavallerie, bestehend aus: der 3. und 4. Eskadron Garde du Corps, dem Garde-Kürassierregiment, dem Garde-Dragonerregiment und dem 2. Garde-Ulanenregiment; demnächst die Gardeartillerie, bestehend aus drei reitenden und sieben Fußbatterien und das 1. Bataillon des 8. Infanterie-(Leib-)Regiments mit dem linken Flügel am Chausseehaufe. Sämmtliche Truppen standen in Linie zu drei Gliedern formirt, die Kavallerie in Eskadrons zu drei Zügen. Außerdem hatten sich auf dem linken Flügel die nicht in der Parade sich befindenden Generale und Offiziere sämmtlich zu Pferde aufgestellt, um Ihre Majestäten zu erwarten und sich demnächst dem Gefolge anzuschließen. Als um 11 Uhr Sr. Maj. der Kaiser und Sr. Maj. der König auf dem linken Flügel der Parade-aufstellung eintrafen, wurden von der auf dem früheren Exercierplatz aufgestellten Gardebatterie zur Begrüßung 101 Kanonenschüsse gelöst und zu gleicher Zeit wurde von sämmtlichen Kirchen mit den Glocken geläutet. Allerhöchstdieselben ritten sodann, gefolgt von Sr. Kaiserl. Hoh. dem Erzherzog Ferdinand Maximilian (Bruder Sr. Maj. des Kaisers), Ihren Königl. Hoh. den Prinzen Albrecht, Walbert, Friedrich Wilhelm, Albrecht (Sohn) und einer überaus zahlreichen Suite von Generalen und Offizieren, während die Truppen präsentirten, unter dem Rühren der Trommeln, dem Dröhnen der Geschütze, dem Spielen der österreichischen Hymne und dem Hurrahrufen der Truppen die Fronten derselben entlang, durch das Brandenburger Thor nach dem rechten Flügel der Aufstellung. Sr. Maj. der Kaiser waren in der Uniform des Kaiser-Franz-Grenadierregiments und trugen das Band des schwarzen Adlerordens, Sr. Maj. der König hatten die große Generalsuniform angelegt und trugen über dieselbe das Band des K. K. österreichischen Stephansordens. Nachdem Ihre Majestäten und Allerhöchsthier Gefolge am rechten Flügel angelangt waren, gaben Sr. Maj. der König den Befehl zum Vorbeimarsch und stellten sich Allerhöchstselbst mit gezogenem Degen an die Spitze der Truppen; nächstdem nahmen Allerhöchstdieselben Ihren Platz zur Abnahme des Vorbeimarsches vor dem Prinzessinnenpalais an der Seite der Blücherstatue unweit derselben ein. Zur Rechten Sr. Maj. des Königs hielten Sr. Maj. der Kaiser. Der Kaiser ritt ein braunes Pferd und der König einen prächtigen Rappen. Auf der anderen Seite sah man zunächst den Erzherzog Maximilian Kaiserliche Hoheit. Hinter Ihren Majestäten hatten sich die Königl. Prinzen, die übrige Generalität und die Suite Ihrer Majestäten, in welcher sich auch einige englische Offiziere befanden, sowie Gesandte in Uniform gruppiert. Sämmtliche Truppen desfilirten einmal und zwar in Zügen bei Ihren Majestäten vorbei. Sr. Maj. der Kaiser v. Oesterreich führten Ihr Regiment selbst vorbei. Die Reihenfolge des Vorbeimarsches war die der oben genannten Aufstellung, voraus ein Zug Armee-Gens'darmen, denen die Kadetten, das 2. Garderegiment u. s. w. folgte. Ueber die Präcision der Bewegungen, sowie die Haltung der Truppen geruhten sich Ihre Majestäten sehr belobigend auszusprechen, was den Truppen um so mehr zur Ehre gereicht, als ein Theil der Mannschaften aus noch nicht vollständig ausgebildeten Rekruten bestand. Ihre Majestät die Königin sowie die Prinzessinnen Königl. Hoheiten nahmen den Vorbeimarsch von den Fenstern des Prinzessinnenpalais aus in Augenschein. Nach beendigter Parade begaben sich Ihre Majestäten

in das Prinzessinnenpalais und später in das Königl. Schloß, woselbst um 3 Uhr ein Galadiner stattfand. — Abends fand auf Befehl Sr. Maj. des Königs eine Festvorstellung im Königl. Opernhause statt, zu welcher über sämtliche Billets Allerhöchsten Orts verfügt worden war.

— Der Prinz von Preußen K. S. ist gestern Nachmittag gegen 2 Uhr von Koblenz hier eingetroffen.

Magdeburg, 17. Dez. Auf der vom Prinzen Friedrich Karl auf der Domaine Barby am Montag und Dienstag gehaltenen Jagd sind 627 Hasen, 17 Rebhühner, 2 Fasanen, 1 Fuchs und 2 Raubvögel erlegt worden. Von der Hand des Prinzen selbst sind 99 Hasen, 1 Fasane und 1 Raubvogel geschossen worden.

Dresden, 17. Dez. Wie wir vernehmen, werden Se. Kaiserl. Majestät auch die Rückreise von Berlin über Dresden nehmen und nächsten Dienstag wieder hier eintreffen.

— Die Braut unseres Prinzen Albert, Karoline Friederike Franziska Prinzessin von Wasa, geboren am 5. August 1833, ist das einzige Kind des K. K. österreichischen Feldmarschalllieutenants Gustav Prinzen von Wasa und der Prinzessin Louise Amalie Stephanie von Baden. Dem Fürstenhause Holstein-Oldenburg angehörig, das bis 1809 den Königsthron von Schweden einnahm, rechnete die Prinzessin Carola, wie die fürstliche Braut gewöhnlich genannt wird, den Kaiser von Rußland\*) und den Großherzog von Oldenburg zu ihren nächsten Stammesverwandten, während von ihrer erlauchten Mutter Seite ihr in Preußens, Badens, Oesterreichs, Frankreichs und Darmstadts fürstlichen Residenzen naherwandte Herzen schlagen, und in der verwitweten Großherzogin Stephanie von Baden — entsprossen aus dem Geschlechte der Beauharnais, dessen Glieder Europa unter seine Fürstenthümer aufgenommen — eine großmütterliche Freundin über ihrem Dasein gemacht hat.

\*) Von Seiten des Kaisers von Rußland soll die Prinzessin in Besitz eines großen Vermögens gekommen sein, welches der Kaiser nach der Thronentsagung der Wasa's als Entschädigung diesen zugesichert hatte und welches lange Zeit unerhoben geblieben.

### Lausitzisches.

Lauban. Der dortige Magistrat kündigt an, daß der auf Sonnabend, den 25. Dezember, fallende Wochenmarkt schon Freitags, den 24. Dezember, abgehalten werden solle. Nicht minder wird bekannt gemacht, daß an die Stelle der für ihren Sitz im Magistrat sich erklärenden, gleichfalls in den Gemeinderath gewählten Herren Seibt und Präger Neuwahlen nothwendig seien. Zu diesem Zwecke werden die drei Abtheilungslisten der Gemeindevähler vom 18. d. M. ab bis zum 5. Januar 1853 ausliegen. — Die Bevölkerung Laubans wird von derselben Behörde aufgefordert, Beiträge für das in Breslau projektierte Denkmal des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm's III. zu zeichnen.

Löbau, 13. Dezember. Der heutige Frühzug der Löbau-Zittauer Eisenbahn, welcher hier gegen 7 Uhr Morgens eintreffen soll, blieb aus. Die vom Telegraphen angegebenen Signale ließen sein Außenbleiben in Zweifel, weil bald nach einer Hilfsmaschine, bald aber, daß der Zug nicht komme, signalisirt ward. Da nun aber der Zug nach 10 Uhr noch nicht eintraf, ging eine Hilfsmaschine von hier ab und traf den Zug noch in Zittau an. Obwohl nun officielle Nachrichten noch schweigen, so soll der Grund des Außenbleibens in Folgendem liegen: Vor Abgang des Zuges pflegt der Lokomotivführer seine Maschine erst in Gang zu bringen,

um dann mit besserer Kraft fahren zu können. Dies soll auch diesmal der Fall gewesen sein, allein der Weichensteller vom Abgange des Zuges und zur Stellung der Weiche noch keinen Befehl erhalten haben. Daher soll es nun gekommen sein, daß, als die Maschine auf dem Gleise nach dem Zuge zurückfährt, um sich anzulegen, die unterlassene Stellung der Weiche die Maschine aus dem Gleise gebracht hat, welche nun in den dortigen lockern sandigen Boden sich hineingewühlt, den Tender aber dabei auf das Schienengleis geworfen hat, so daß der Zug am Abgange behindert gewesen ist. Nachdem nun diese Hindernisse beseitigt worden, ist der Zittauer Zug Mittags nach 12 Uhr hier angelangt. Ein sonstiger Unglücksfall ist dabei nicht zu beklagen. (D. S.)

Kottbus. Der dortige Magistrat zeigt an, daß alle Diejenigen, welche Christbäume in die Stadt bringen, ohne sich durch gehörige Atteste über ihr Eigenthumsrecht an denselben legitimiren zu können, in eine Geldstrafe von 1 bis 10 Thlr. verfallen würden. Die Atteste müssen von den Dorfgerichten oder der Ortspolizei dahin beglaubigt sein, daß der Aussteller dasselbe unterschrieben habe und Waldeigenthümer sei.

### Einheimisches.

Görlitz, 20. Dez. Bekannt mit den Schwierigkeiten eine Oper zusammenzubringen, ist es sonst unsere Sache nicht einen zu scharfen Maßstab an die Leistungen unserer gegenwärtigen Gesellschaft anzulegen; aber wenn es sich um Wozart handelt, um den Reiz seiner Melodien, und man setzt dessen Oper aufs Repertoire, dann verlangen wir wenigstens daß Stimmen da sind, abgesehen von der Ausübung des Gesanges selbst. Ein Blick auf den Zettel belehrte uns denn schon, was wir Abends zu erwarten hatten; ein Blick in das Haus bewies uns, daß das Publikum sich nach dem Zettel gerichtet hatte. Wenn noch nie Zettel und Publikum in inniger Wechselwirkung gestanden haben, war dies gestern der Fall. Mit einer Besetzung der Oper von Sängern wäre gestern ein gedrängtes Haus gewesen. Doch genug! Die Aufführung mit diesen Kräften war wirklich eine fähne That. Man verstehe uns nicht falsch! sonst recht brave Darsteller werden einmal keine Sänger, wenn sie keine Stimme haben. Für ihre Stimmittel und eine Probe haben diese Mitglieder gestern das Mögliche, wir möchten sogar sagen, Außerordentliches geleistet. Letzteres beziehen wir namentlich auf Elvira (Frau v. Wegern). Leporello (Herr Müller) wurde herzlich von uns bedauert; zum Leporello fehlt ihm weiter gar nichts als — die Stimme, und auch das sorgfältigste Spiel konnte dieses Deficit nicht verbergen. Auch Maffetto (Herr Martinus) spielte mehr als er sang; er wußte den Mangel an Sicherheit ziemlich zu verbergen, und würde mehr gehört worden sein, wenn das Orchester sich eines besseren Piano besäßen und namentlich die Geigen sich nicht auf Rechnung seiner Stimme so breit gemacht hätten. Ueber eben diesen Umstand könnte sich Ottavio (Herr Meyer) beschweren, der in der That dieses Forte nur selten zu durchdringen vermochte. Da wir einmal bei der Musik sind, bemerken wir den Trompetern hinter der Scene, welche den Austritt des feineren Gastes begleiteten, daß sie bedienten mit Trompeten und Pauken aus ihrem Verstecke geschleudert zu werden. Fräulein v. Lindenbrand (Donna Anna) sang merkwürdiger Weise in ihrer schwersten Arie am besten; deshalb können wir nur bedauern, daß nicht wenigstens noch eine Probe ihr die nöthige Sicherheit für alle ihre Partien im „Don Juan“ gegeben hat. Auch Zerline (Fräulein Nowack), sonst immer sicher in ihren Gesangsartien, schwankte und detonirte gestern mehrmals nicht unerheblich. Herr Direktor Nachtigal in der Titelrolle war der beste; es zeigte sich, daß er in der Partie ganz fest ist, wenn gleich seine Stimme nicht mehr die Diebsamkeit wie vor 7 Jahren hat. Hätten die übrigen Kräfte seiner Leistung entsprochen, so würden wir nicht zu dem Schlusse kommen müssen: daß „Don Juan“ mit einer Besetzung von Schauspielern, nicht von Sängern zu geben, ein kühner Griff war, welcher zu unserem Bedauern mißlungen ist. Auf die neuen Kostüme glauben wir aufmerksam machen zu müssen. Noch wollen wir nicht vergessen zu bemerken, wie die Ouverture vom Orchester zur Zufriedenheit exekutirt ward und wie wir nur die bedauern konnten, welche sich um diesen Kunstgenuß durch ihr heilloses Geschwätz brachten.

## Publikationsblatt.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderaths:

Mittwoch, den 22. Dez., Nachm. 4 Uhr.

Vortragen: Gesuche um Aufnahme in den Gemeindevorstand. — Aufstellung von 32 Straßenlaternen und Anstellung eines Lampenwärters. — Verpachtung der Langenauer Bachschere. — Verzichtleistung auf das Verkaufrecht bei dem Verkauf des Gutes Mittel-Deutschhoffig II. Auct. — Einklagung von Pachtresten. — Anträge des Magistrats und der Baudeputation bei Verkauf des Grundstückes No. 1. — Verbreiterung des Weges

nach der Schanze. Görlitz, den 20. Dezember 1852.

Der Vorsitzende.

### Bekanntmachung.

[7542] Zum Umbau resp. Umpflasterung der Rothenburgerstraße vom Niederthore bis zum Steuer-Kontrollhause hieselbst sollen: 88 Schachtrth. Basaltsteine und 112 Schachtrth. Pflasterand

[7555] Auktion von Wein, Rum und Cigarren: Donnerstag, den 23. d., Vorm. 10 Uhr im Auktions-Lokale, Handwerk No. 395 b. Auch kommt um 12 Uhr ein gelb polirter, tafelförmiger Flügel zur Versteigerung.

geliefert und im Wege der Submission, unter Vorbehalt der Auswahl der Unternehmer, in Entreprise vergeben werden.

Die Bedingungen sind in meinem Geschäftszimmer einzusehen und bis zum 24. d. M. abzugeben.

Görlitz, den 18. Dezember 1852.

Der Königliche Baurath.

Samann.

# Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[7459] 2000 Thlr. Kapital werden auf ein neu gebautes Grundstück, im Werth von 4000 Thlr., zur ersten Hypothek zum 1. Januar 1853 zu borgen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

[7493] Ein Damen-Schreibtisch und eine Kommode (beide von Mahagoni) sind billig zu verkaufen beim Tischlermeister Engelmann, Lunitz No. 524.

[7502] Zum bevorstehenden Feste empfiehlt als sehr schön: Clem-Rosinen, Zant'sche Corinthen, Avola-Mandeln, raffinierte Zucker, feinstes weizenes Mehl zu möglichst billigen Preisen  
**Ad. Krause.**

Feinsten alten Jamaica-Rum, Arac de Goa, feinsten westindischen Rum, Düsseldorf'ser Wein-Mostrich in Krufen und ausgewogen  
empfehlen zu billigen Preisen [7500]  
Fedor Neubauer, Weberstraße.

So eben empfing eine Sendung **frischer Jauer'scher Bratwürste** und empfiehlt solche in Duzenden, wie auch im Einzelnen billigt  
[7505] **Louis Kieper.**

[7503] Presshefen von H. W. Dursthoff in Dresden hat alleinige Niederlage und empfängt täglich frisch  
**Ad. Krause.**

**Elbinger Neunaugen,** [7536]  
**frische Zitronen,**  
sowie sämtliche Kolonialwaaren in bester Qualität, zu den solidesten Preisen, empfiehlt  
**Th. Röver.**

[7563] Zum bevorstehenden Feste empfehle Smirn. Rosinen, Corinthen, Balenz-Mandeln, diverse Zucker, wie sämtliche Gewürze zu möglichst billigen Preisen.  
**Ernst Lehmann, Reißstraße No. 328.**

**Pulsniker Pfefferkuchen**  
empfangt so eben eine Sendung ganz frischer Waare und empfiehlt  
[7559] **Heinrich Cubeus.**

[7556] Die feinsten Oberhemden für Herren von 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 Thlr., sowie den besten Sichtaffet, auch 3 Ellen große Umschlagentücher von 20 Sgr. bis 10 Thlr. empfiehlt die Ausverkaufshandlung von  
**Wilhelm Gerschel.**

**Beste weiße Presshefen,**  
aus einer der berühmtesten Hefen-Fabriken, habe ich täglich frisch abzulassen und empfehle solche einem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme.  
**C. B. Gerste.**

[7558] Ein Kleiderschrank und eine Kommode sind billig zu verkaufen durch die Miethsfrau **Seiffert,** Nonnengasse No. 77.

**Pfefferkuchen und Zuckernüsse**  
vom Hoflieferant Sr. Majestät des Königs, J. F. Nieth in Potsdam, empfing und empfiehlt, ersteren in verschiedenen Sorten, in Stücken und Packeten von 1 Sgr. bis 7 $\frac{1}{2}$  Sgr., letztere in 10 verschiedenen Sorten, pro Pfund 10 Sgr.; feine Gewürz-Chokoladen, pro Pfund 7 $\frac{1}{2}$  bis 15 Sgr., und diverse andere Confituren, pro Pfd. 7 Sgr.,  
[7535] **Th. Röver.**

## Die Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik

von **C. Bülow** am Frauenthore empfiehlt ihr Lager von Lampen und lackirten Blechwaaren im Ganzen wie im Einzelnen zu den möglichst billigen Preisen. [7546]

Des Kgl. Preuss. Kreis-Physikus  
**Doctor Kräu Bon**  **Koch's ter-bons**

wirken lösend und mildern gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh. Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den so oft angepriesenen sogenannten Caramellen, Ottonen, Pâte pectorale u., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

**Dr. Koch's Kräuter-Bonbons** werden in länglichen Schachteln, à 10 Sgr. und 5 Sgr., in allen Städten Deutschlands verkauft; für Görlitz befindet sich das alleinige Depot bei **Wilh. Mitscher,** Obermarkt No. 133. [7344]

[7547] Täglich frische Presshefen bei **August Wendler,** Untermarkt No. 272.

[7545] Kaffeebretter in großer Auswahl empfiehlt die Fabrik von  
**C. Bülow** am Frauenthore.

**Presshefen**  
in bester Qualität sind täglich frisch zu haben bei

[7554] **C. G. Zwahr.**

Um allen Irrthum zu meiden, die ergebnisse Anzeige, daß ich meine Karpfen zum heiligen Abend ebenso billig verkaufe, als zu jeder anderen Zeit. Um zahlreichen Zuspruch bittet  
[7544] **P. Zelinski,** Fischhändlerin.

[7560] Frische Weißbier-Hefen empfiehlt **Ciffler** im „Kronprinz“.

[7562] Echte Brabanter Sardellen, Düsseldorf'ser Weinmostrich empfiehlt  
**Ernst Lehmann,** Reißstraße No. 328.

[7561] Jamaica-Rum, d.  $\frac{3}{4}$ -Quartfl. 10, 15, 20, 25 und 30 Sgr., Arac de Goa, d.  $\frac{3}{4}$ -Quartfl. 15 und 20 Sgr., empfiehlt  
**Ernst Lehmann,** Reißstraße No. 328.

[7650] Zum Weihnachtsfeste empfehle zur gütigen Beachtung mein reichhaltiges Lager aller Arten

**Brillen und Corngnetten**  
in Gold, Silber, Schildkrot, Perlmutter, Neusilber, Horn und Stahl, wovon ich nur das anerkannt Beste führe und mit der größten Vorsicht die dem Auge zuträglichen Gläser auswähle. Ferner:

**Theaterperspektive und Fernröhre** in allen Größen und zu sehr billigen Preisen;  
**Schulreißzeuge,** dauerhaft gearbeitet, sowie alle Sorten größerer und feinerer Reißzeuge, Zirkel und Reißfedern;  
**Goldwaagen, Getreidewaagen, Busenstreifenpressen;**  
**Thermometer, Barometer, Zündmaschinen, Räucherlämpchen;**  
**Alkoholometer, Saccharometer, Kartoffelprober,** sowie alle anderen Flüssigkeitswaagen;  
**Mikroskope, Loupen, Fadenzähler, magische Laternen** und sehr viele und verschiedene physikalische, mathematische, chirurgische und thierärztliche Instrumente und Apparate.  
**J. A. Würfel,** Mechanikus und Optikus am Obermarkt.

[7552] Alle Arten Hüte und Winterhäubchen, sowie alle Gegenstände, die in eine feine Damen-Putzhandlung nur gehören, empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Gulda Thomashke** geb. Assig aus Breslau, Reißstraße No. 350.

**Großer gänzlicher Ausverkauf**  
[6428] der  
**Schnittwaaren-, Leinwand-, Posa- mentier- und Putzwaaren-Handlung**  
von

**Wilhelm Gerschel,**  
Obermarkt, im Hause des Kaufmann Herrn **James Schmidt** No. 125.

Da ich mein seit 2 Jahren hier erst etablirtes und durch die jüngste Leipziger Messe mit den neuesten Erzeugnissen vollkommen assortirtes Waarenlager bis zum 31. Dezbr. d. J. vollständig ausverkaufen will, so erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mit der Bitte hierauf aufmerksam zu machen, diese nie mehr wiederkehrende Gelegenheit, Weihnachtseinkäufe so billig zu erzielen, zu benutzen, und mich mit recht zahlreichem Besuche zu beehren.

**Ackermann's Lichtbild-Atelier,**  
Rosengasse No. 328,  
empfehlen sich zum Weihnachtsfeste zur Anfertigung von Lichtbildern auf Papier und Platten. Die Aufnahme findet täglich von 9 bis 3 Uhr bei jeder Witterung im Glashause statt. [6985]

**Dr. Borchardt's aromatisch-medicinische Kräuter-Seife,**

als ein bewährtes Mittel gegen die so lästigen Sommersprossen, Finnen, Pusteln, Schuppen, Leberflecken und andere Hautunreinheiten rühmlichst anerkannt, ist in hiesiger Stadt nur allein bei uns echt zu haben.

[5862]

**Birck & Comp.** in Niesky.

[7551] Reifzeuge, Erdgloben, Festungen zum Einschleßen, sowie Atrappen empfiehlt Joseph Berliner.

**Hausverkauf.**

[7381] Das Haus No. 75. in Schönberg ist in ganz gutem baulichen Zustande aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält drei Stuben, Küche, Gewölbe, zwei Keller, Holzremise, Obstgarten und Lohgerüste, und ist das Nähere beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

[7481] Ein freundlich gelegenes Gütchen von circa 115 Morgen Acker (durchweg fleefähig und Gersteboden 2. Klasse) und Wiesen in einem großen Dorfe an der Dresdener Kunststraße, 3 Stunden von Görlitz gelegen, verbunden mit einem Nebengeschäft, ist wegen Ableben des Besitzers baldigst zu verkaufen. Die Gebäude sind sämmtlich massiv, das Wohnhaus ist zur Aufnahme einer anständigen Familie geeignet und mit einem hübschen Blumen- und großen Obstgarten umgeben. An todtem und lebendem Inventar wird Alles, was vorhanden ist, übergeben. Auf mündliche Anfragen ertheilt die Exped. d. Bl. die nöthige Auskunft.

[7494] Zu gütigen Bestellungen auf Striekel in den bekannten verschiedenen Sorten empfiehlt sich dem geehrten Publikum von nah und fern die Bäckerei von **Friedrich Bauer am Obermarkt.**

**Theater-Repertoire.****Dinstag, den 21. December.**

**Die Herberge im Walde.** Posse mit Gesang in 3 Theilungen und einem Vorspiele v. Sopp.

**Donnerstag, den 23. December.**

**Weihnachtsgewinne-Ausloosung.** Vorher zum erstenmale: **Ein Tag vor Weihnacht.** Bürgerliches Gemälde in 2 Aufzügen von Dr. C. Löffler.

Donnerstag, den 23. Dec., beginnt das vierte Abonnement, zu welchem ich mich beehre, hiermit ergebenst einzuladen. Im vierten Abonnement werden, da in diesen Tagen das Opernpersonal vollständig zusammen gekommen, die Opernvorstellungen in rascher Folge durch das beste und gediegenste Repertoire den geehrten Abonnenten geboten werden, wie die neuesten Erscheinungen im Gebiet des Trauer-, Schau- und Lustspiels zur Aufführung kommen. Wer daher diesem Abonnement noch beizutreten wünscht, beliebe gefälligst seine Bestellung im Theaterbureau, Demianiplatz No. 431., zu machen, woselbst auch die neuen Bände bis Mittwoch in Empfang zu nehmen sind.

**C. Nachtigal.**

[7550] **Mittwoch, den 22., und Donnerstag, den 23. d., wird auf meiner Regelbahn um die sogenannten Weihnachtskarpfen geschoben.**

Von den armen Schulkindern haben bis heute 167 neue Holzpantoffeln, ohngefähr a 3 Sgr. und 40 ihr Schuhwerk a 5 Sgr. pro Paar ausgebessert erhalten. Die empfangenen milden Gaben, für welche ich den innigsten Dank gebührend abtatten soll, decken aber nicht den Betrag und noch stehen circa 60 Kinder um gleiche Wohlthat; so wie von den ermittelten, so hilfbedürftigen, als im Betragen und Fleiß guten Schülern, inklusive einiger 30 Konfirmanden, manchem die nöthigste Körperbekleidung fehlt, um das Schul- und Gotteshaus anständig betreten zu können. Alle Wohlhabende, insbesondere deren Kinder, werden nochmals gebeten:

am heiligen Abend

sich dieser Armen zu erinnern und ihnen einen kleinen Geldbetrag, oder, nach Empfang neuer Kleidung, ein zu klein gewordenes Stück durch mich zukommen lassen zu wollen; damit die am heiligen Abend Betrüben, namentlich Waisen, am Tage der „unschuldigen Kindlein“ Freudenthränen weinen und im Herzen ihren Wohlthätern ein fröhliches Neujahr wünschen können, anstatt sie mit Hausbettelei zu belästigen. Görlitz, am 19. Dez. 1852.

**Werkmeister,**

Auffeher im Nikolai-Schulhause, wohnhaft Peterstraße No. 279., im Auftrage.

[7553] Ein Gesangbuch ist am Sonntage in der Peterskirche gefunden worden. Der Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten in No. 260. am Untermarkt. **Bew. Ender.**

**Knothe's Bethlehem.**

welches seit einigen Jahren so vielen Beifalls sich erfreute, wird auch zu diesem Feste wieder zu recht zahlreichem Besuche empfohlen. Dasselbe ist aber nicht mehr Jüdenstraße, sondern auf dem Steinwege im Hause No. 582 aufgestellt. [7557]

[7548] Ein Buch — der 4. Theil von „Toms Hütte“ — der Heyn'schen Leihbibliothek angehörend, ist am Dinstag Abend von der Langenstraße bis zum Demianiplatz verloren worden. Bei Zurückgabe desselben erhält der Finder eine gute Belohnung in der Heyn'schen Buchhandlung am Obermarkt beim Herrn Buchhändler Remer.

[7849] Dem Rebhuhnfänger diene zur Nachricht, daß er seine Schlingen, wohl an 100 Stück, welche auf den Fluren aufgestellt waren, zurückerhalten kann beim Vorwerksbesitzer Trillmich.

**Literarische Anzeigen.****Literarische Festgeschenke für Jung und Alt**

empfeilt in reichster und vorzüglichster Auswahl die Buchhandlung von

**G. Heinze & Comp.,**

obere Langestraße No. 185.

Alle von anderen Buchhandlungen angekündigten sind auch bei uns zu gleichen Preisen zu haben. [7395]

**Willkommenstes Christgeschenk für Damen!**

[7390] Soeben wurde versendet und ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen:

**No. 1. der Allgemeinen Muster-Zeitung, Album für weibliche Arbeiten und Moden für 1853.**

Jährlich 24 Nummern, bestehend aus 24 Bogen Text, 12 kolorirten Modebildern und 24 Musterbogen.

**Preis des Quartals nur 1/2 Thlr.**

Der anerkannt praktische Werth dieser schönen und wohlfeilen Damen-Zeitung hat derselben einen beispiellos großen Absatz verschafft. Daß dieselbe in vielen Erziehungsanstalten als Leitfaden für alle weiblichen Arbeiten eingeführt ist, dürfte ihr zu besonderer Empfehlung dienen. — Redaktion und Verlagshandlung werden sich gemeinsam bestreben, auch in dem neuen Jahrgange immer das Neueste und Geschmackvollste in Moden und Arbeiten, und die artistischen Beilagen immer eleganter und nützlicher zu liefern.

Eltern, die ihre Töchter mit einem wohlfeilen und zugleich werthvollen Christgeschenke überraschen wollen, darf unser Journal mit vollem Rechte empfohlen werden; es ist namentlich sogleich zu haben in **Gustav Köhler's** Buchhandlung und bei **August Koblitz** in Görlitz.